

„Hallodrio“ bietet neue Sicht auf die verrückte Welt

Passauer Bräuhaus-Ensemble gastierte beim 3-Ländereck-Theater – Am 18. April Zauber- und Varietéshow

Gottsdorf. Auch mit der vierten Aufführung schrieb das 3-Ländereck-Theater seine Erfolgsgeschichte fort. Mit dem Passauer Bräuhaus-Ensemble holte sich der junge Verein eine Theatergruppe auf die Bühne, die durch feinen Witz, treffsichere Satire und „bayerische Hinterfotzigkeit“ beeindruckte.

Dies quittierten auch die zahlreichen Zuschauer im Saal des Gasthauses „Zum Lang“ am Ende mit großem Beifall. Das aufgeführte Stück „Hallodrio“, das eine neue Sicht auf die verrückte Welt machen will, stellt die Geschichte vom Aufstieg und Fall eines Helden vor. Die Frage lautete: War die Hauptfigur wirklich eine „Lichtgestalt“ oder nur ein durchtriebener „Hallodri“.

Engel helfen dem Rudi auf die Sprünge

Denn Rudi kann sich nicht erinnern. Was ist passiert, bevor er hier, offenbar im Jenseits, aber in



Rückblick aus dem Jenseits: die vermeintlichen Engel (v.l.) Grünmann (Stefan Hopfinger), Rotmann (Stephan Rohmann) und Blauermann (Michael Spitzberger) helfen „Hallodrio“ (Markus Rohmann) bei der Rückschau auf seine irdischen Machenschaften. – Foto: Pree

Gesellschaft dreier zweifelhafter Gesellen, die sich als Engel ausgeben, aufgewacht ist, noch dazu ohne Hose und mit einem Zettel am Zeh, der nicht ausgefüllt ist? Blauermann (Michael Spitzberger), Rotmann (Stephan Rohmann) und Grünmann (Stefan Hopfinger), die Besetzung des himmlischen Empfangscommittees, haben zwar tatsächlich keine Flügel – „Ma muaß mit der Zeit gehn“ – aber sie helfen ihrem neuesten Ver-

storbenen Rudolf (Markus Rohmann) geduldig auf die Sprünge: Da waren seine Freunde durch dick und dünn, die ihm zum politischen Aufstieg verholfen haben: Der ewige Grantler Otto (Oliver Robl), der gutmütige Casanova Egon (Uli Resch) und der gar nicht so dumme Heiko (Uwe Sammer). Außerdem die blonde Journalistin Dagmar (Karin Mühlberger), mit der er unglücklicherweise angebandelt hat, „Mitt’n im Wahlkampf,

wo ma eh koa Zeit hat!“ Alles lief nach Plan für den aalglatten, nie um eine nichtssagende Floskel verlegenen Rudi, der mit Hilfe so mancher „Hufeisen im Handschuh“ politische Gegner aus dem Weg räumte. Bis er erkennen musste: „Ma hod nie alle in da Taschn.“ Es geht rasant bergab mit Rudi, so tief, dass er sich auf der Jagd nach seinem vermeintlichen Widersacher Artur (Klaus Robl) im Steinzeitlager wiederfindet – und dort der Rache seiner Geliebten zum Opfer fällt.

Die Besucher des 3-Ländereck-Theaters in Gottsdorf durften rockige und bluesige Musikeinlagen erleben, die Spiel und Handlung ergänzten, und das Spiel mit dem Spiel, wenn etwa die gutmütigen Engel im Wischendunkel acht Holzkuben gewissenhaft nach Plan zu neuen Bühnenbildern auftürmten. Es gab viel Applaus für die erfrischende Musikkomödie von Hans Witzlinger und für sein lebendiges Bräuhaus-Ensemble, dem auch bei seiner jetzt fünften Produktion keine Spur von Routine anzumerken war.

Gemälde aus privater Sammlung gezeigt

Das 3-Ländereck-Theater konnte sich bei dieser Aufführung im gut besetzten Saal in Gottsdorf wieder ein Stück mehr etablieren. Ergänzt wurde die Aufführung, wie schon bei den vorangegangenen Veranstaltungen, durch die Präsentation zeitgenössischer Gemälde aus einer privaten Sammlung, die Max Bischof jun. vermittelt hatte.

Bohus Z. Rawik, Begründer des Fördervereins und Intendant, gab eine Einführung in die Gemälde und wies auf die nächsten Veranstaltungen hin: Am 18. April findet die Zauber- und Varietéshow „Frag niemals wie“ statt. Am 9. Mai steht eine szenische Lesung mit Dr. Hans Göttler auf dem Programm und am 13. Juni die satirische Österreich-Revue „Oh mai! Du Österreich“. Weitere Informationen gibt es auf www.3laendereck-theater.de. – np